

Elsass

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Elsaß

Paris hintertreibt Deutschunterricht nach wie vor

Dank ihrer Deutschkenntnisse haben 30 000 Elsässer in der Schweiz und in Deutschland Arbeitsplätze gefunden, zum großen Teil als Grenzgänger. Aber — der französische Staat unternimmt (fast) nichts, um den jungen Elsässern in den Schulen Deutschunterricht erteilen zu lassen, und er unternimmt (fast) alles, um das Deutsche im Elsaß als Volkssprache auszu-rotten.

Eine Eingabe (Bittschrift!), welche einen Deutschunterricht von mindestens drei Wochenstunden vom ersten bis zum letzten Schuljahr fordert, liegt seit 1985 unbeantwortet in Paris. Unterzeichnet wurde die Eingabe von elsässischen Senatoren und Parlamentsabgeordneten, von sämtlichen Gemeindevorstehern (von Achenheim bis Zutzendorf, von Altenach bis Zimmersheim) und von 780 weiteren Gemeinderatsmitgliedern.

Ende 1986 wandten sich elsässische Vereinigungen an das Menschenrechtskomitee der Uno in Genf. Sie machten aufmerksam auf die andauernde Verweigerung muttersprachlichen Unterrichts und auf weitere Einschränkungen im Gebrauch der *angestammten Volkssprache*. Geschehen ist bis jetzt nichts.

S. E.

Holland

Die hochdeutsche Mundart in Südostlimburg

Obwohl nirgendwo in den Niederlanden Deutsch als Minderheitssprache betrachtet wird, kann man doch sagen, daß im Südosten der Provinz Limburg (Hauptstadt: Maastricht) eine hochdeutsche Mundart gesprochen wird. Hierbei handelt es sich um den ripuarischen Dialekt, der auf niederländischem Gebiet etwa 86,5 qkm umfaßt. Zu diesem nordmittelfränkischen Mundartgebiet gehören insgesamt vier Gemeinden mit 125 000 Einwohnern, nämlich Landgraaf, Kirchrath, Simpelveld und Vaals.

Wenn man davon ausgeht, daß ein Drittel der Bevölkerung die einheimische Mundart versteht und pflegt, kann festgestellt werden, daß sich mindestens 40 000 Niederländer ohne Schwierigkeiten mit Deutschsprachigen verständigen können.

Ton Faas

Holland/holländisch oder Niederlande/niederländisch?

Seit langer Zeit werden beide Namen ohne Bedeutungsunterschied verwendet, vor allem im deutschsprachigen Raum. Dennoch ist es korrekter, heutzutage ausschließlich die Bezeichnung Niederlande/niederländisch zu gebrauchen, da Holland nur den westlichen Teil des eigentlichen Königreiches bildet. Die Tatsache jedoch, daß Holland seit der Unabhängig-